

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 74 (1987)  
**Heft:** 9: Chicago

**Nachruf:** Nico Bischoff  
**Autor:** Weber, Georges

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

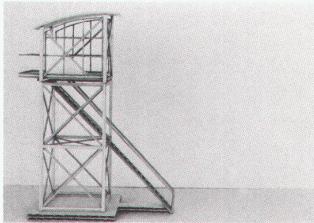
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

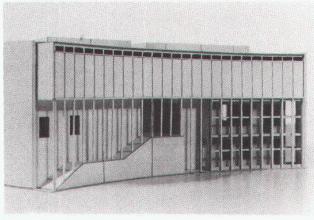
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



2. Preis: Christoph Schmid



2. Preis: Urs Schuppli

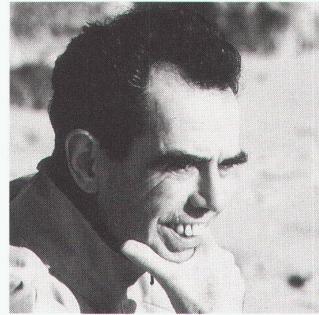
## Nachruf

**Zur Erinnerung an Nico Bischoff, Architekt SIA/BSA/SWB**

Am Pfingstmontag früh, am 8. Juni, ist Architekt Nico Bischoff einem Herzversagen erlegen. Wir Kollegen waren tief erschüttert, als wir von seinem plötzlichen Tode hörten, und haben nun Mühe, uns vorzustellen, dass dieser dynamische und anregende Mensch nicht mehr in unserem Kreis weilen wird.

1928 geboren, war er noch keine 60 Jahre alt und schien in seiner Lebendigkeit unverwüstlich und kerngesund. Anscheinend hat er sich, seinem Temperament entsprechend, doch zu viel zugetraut. Es war ja typisch für Nico Bischoff, dass er sich für praktisch alles interessierte und sich in einer unerhörten Vielseitigkeit unzähligen Problemen widmete und diese oft mit einem beinahe missionarischen Eifer anging. Wenn er einmal eine bestimmte Aufgabe als notwendig erachtet hatte, so setzte er sich unbekümmert um seinen eigenen Vorteil oder um unmittelbaren Erfolg dafür ein und blieb der Sache prinzipiell treu, was anderen vielleicht manchmal die Gefolgschaft erschwerte. Doch jedermann bewunderte immer wieder sein Engagement und seine Selbstlosigkeit. So war Nico Bischoff nicht nur Architekt, sondern ein selbstbewusster und einsatzfreudiger Staatsbürger, der sich der Gemeinschaft gegenüber verpflichtet fühlte und weit über seinen eigentlichen Beruf hinaus seinen Mann stellte.

Sein Start an der ETH Zürich ging zunächst nicht so selbstverständlich vor sich. Er war von Natur aus gewohnt, manches etwas auf die

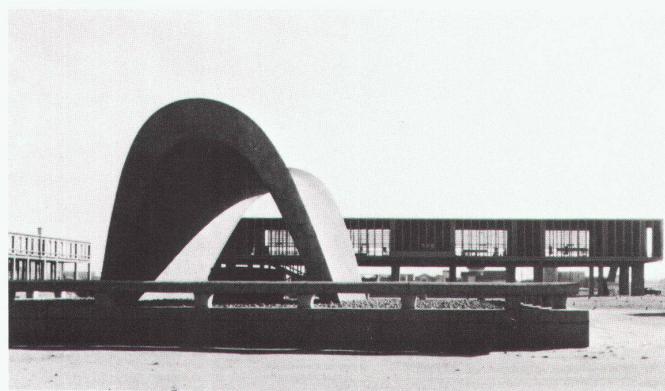


in verschiedenen Kommissionen mit und assistierte 1972–1973 Prof. U. Roth am ORL-Institut der ETH.

Unvergesslich bleibt auch seine Tätigkeit in der GGG, deren 200-Jahr-Jubiläum er als Vorsteher zu einem wahren Feuerwerk von Anlässen gestaltete. Er hat damit viel Goodwill geschaffen und ganz wesentlich zur Popularisierung dieser gemeinnützigen Institution beigetragen. Im Büro liefen inzwischen Planungen, die später zum Teil realisiert wurden. Ich nenne als Beispiele die Siedlungen in Ettingen, in Magden und später auf dem Areal Vogelbach in Riehen oder Arbeiten im Auftrag des Stadtplanbüros, wie den Dorfkern Riehen oder den Quartierplan Hirzbrunnen. Natürlich hat sich Nico Bischoff auch an Wettbewerben beteiligt, wobei seine Rolle immer mehr diejenige des Anregers, des Kritikers und des Analytikers wurde. Hier sind als letzte Arbeiten der Dorfkern von Bettingen und das Projekt für die Sanierung der Wettsteinbrücke zu nennen. Man kann sagen, dass Zukunftsprobleme im weitesten Sinne des Wortes Nico Bischoff in ihren Bann zogen. Er war deshalb unter Kollegen sehr gefragt, wobei seine unkonventionelle Art, über Dinge nachzudenken, immer wieder beeindruckte. Sein Humor und sein Sinn für Skurrilles, gepaart mit echt baslerischer Selbstironie, hatten Charme, und wir werden es sehr vermissen, nicht mehr mit ihm fröhlich und lachend beisammen sein zu können. Georges Weber

## The Pritzker Architecture Prize

Der japanische Architekt Kenzo Tange hat den Pritzker Prize 1987 gewonnen. Er ist der neunte Empfänger dieser Auszeichnung, der fünfte, der ihn ausserhalb Amerikas gewonnen hat. Obwohl der grösste Teil von Tanges Werk in Japan vollendet wurde – unter anderem das weltberühmte Stadion für die Olympischen Spiele von 1964 –, hat er auch in China, Singapore, Australien, Malaysia, Nepal, Saudi-Arabien, Iran, Kuwait, Nigeria, Italien, Jugoslawien und den Vereinigten Staaten entworfen und gebaut. Brendan Gill, Autor und Journalist, und Sekretär der Pritzker Jury nannte ihn einen Architekten, Lehrer und Philosophen in Architektur, der ein halbes Jahrhundert japanischer Bauten und Stadtplanungen geprägt hat.



Kenzo Tange: Hiroshima Peace Center